



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

05.1077.01

ED/P051077

Basel, 24. Mai 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 23. Mai 2006

Ausgabenbericht

**betreffend die Bewilligung eines Investitionsbeitrages an die
Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG) für die Erneuerung
der EDV-Struktur im Jahr 2006**

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Organisation der ABG und Entwicklung der Informatik.....	3
2.2 Ist-Zustand EDV - Hauptprobleme	4
2.2.1 Benutzung	4
2.2.2 Allgemeine Struktur.....	4
2.2.3 Kernapplikation (Bibliotheksanwendung).....	5
2.2.4 Netzwerk, Kommunikations- und Bürosoftware	5
2.2.5 Internetauftritt	5
2.3 Anforderungen und Ziele EDV-Infrastruktur.....	6
2.4 Design neue EDV-Struktur	6
2.4.1 Hauptstelle und Zweigstellen (Bibliotheken)	7
2.4.2 Systemzentrum und Verwaltung	7
2.5 Konzeptvorschlag.....	7
2.5.1 Kernapplikation (Bibliotheksanwendung).....	7
2.5.2 Standardfunktionalität.....	7
2.5.3 Benutzerplätze.....	8
2.5.4 Kommunikations- und Büro- bzw. Arbeitsplatzsoftware.....	9
2.5.5 Internetauftritt	9
2.5.6 Projektleitung, Systembetreuung, Verantwortlichkeiten.....	9
2.5.7 Budget EDV-Sanierung, Zusammenzug	10
2.6 Zusammenfassung und Antrag ABG.....	11
2.7 Stellungnahme Regierungsrat.....	12
3. Antrag	12

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht be antragen wir Ihnen, den Allgemeinen Bibliotheken der G e-
sellschaft für das Gute und Gemeinnützige (ABG) für die Erneuerung der EDV -Struktur ei-
nen Beitrag in der Höhe von CHF 475'000 zu bewilligen.

2006	CHF 475'000
Kostenart	566104
Stat. Auftrag	280841000002

2. Begründung

2.1 Organisation der ABG und Entwicklung der Informatik

Die ABG sind eine A-Institution der GGG. Die vom Vorstand der GGG bestellte "Kom mission
zu den ABG" ist ehrenamtlich tätig. Sie trägt die Verantwortung für den Betrieb der Biblio-
theken. Die Führung der ABG ist dem von der Kommission und der GGG gewählten Biblio-
theksdirektor sowie seinen Mi tarbeiterinnen und Mitarbeitern übertragen.

Die Führung einer allgemeinen öffentlichen Bibliothek ist eine staatliche Aufgabe. Der Kan-
ton Basel-Stadt überträgt diese den ABG. Sie führen für die Basler Bevölkerung ein Netz
von publikumsnahen Bibliotheken und einen öffentlichen Lesesaal.

Die ABG sind als Informationsdrehscheibe zentral, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag
für alle, die sich aus- und weiterbilden. Sie versorgen die Einwohner Basels – Frauen, Män-
ner, Mädchen und Knaben – mit Literatur und sind ein bedeutender Kulturvermittler. Vielen
Menschen bieten sie ausserdem einen ersten Zugang zu neuen Medien und Informations-
technologien.

Die ABG dienen somit der Aus- und Weiterbildung, der kreativen Freizeitgestaltung, der För-
derung der Lesefertigkeit und der Medienkompetenz, der Kulturvermittlung im Bereich von
Literatur und Wissenschaft, und sie garantieren den freien Zugang zu aktuellen und alltags-
bezogenen Informationen.

Diese Aufgaben erfüllen die ABG, indem sie Bücher und andere moderne Informationsträger
auswählen, für eine breite Öffentlichkeit zugänglich machen und die damit verbundene Ber-
atung anbieten. Ferner ermöglichen sie ihren Benutzern einen kostengünstigen öffentlichen
Zugang ins Internet.

Zur Erfüllung des Auftrags ist der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie
(ICT) unumgänglich: Der Erwerb und die Katalogisierung von Medien sowie deren Entlei-
hung sind Arbeitsabläufe, die sich mit Hilfe von EDV enorm rationalisieren lassen. In der Ka-
talogdatenbank der ABG kann sowohl von allen ABG-Bibliotheken aus als auch über das In-
ternet recherchiert werden. Die Benutzerinnen und Benutzer können sich somit rasch und ef-

fizient über das vorhandene Angebot an Büchern und Nonbooks informieren. Bestimmte administrative Abläufe lassen sich nur mit Hilfe der Informatik lösen.

Die ABG setzen seit 1984 im Verwaltungsbereich Textverarbeitung und Tabellenkalkulation ein. Im Jahr 1990 haben sie das integrierte Bibliotheksprogramm SISIS angeschafft und 1991 wurde mit der Ausleihverbuchung gestartet. Die bibliothekarischen Arbeitsplätze wurden mit Terminals ausgerüstet, die mit dem zentralen Rechner im Schmiedenhof durch Leitungen verbunden waren. Die Terminals in den Zweigstellen wurden über Standleitungen angeschlossen. Von der EDV-Struktur her gesehen, waren die Verwaltung und die Bibliothek voneinander getrennte Arbeitsbereiche.

1992 stellten die ABG den Benutzern den OPAC für die Katalogabfrage zur Verfügung. Sie erhielten nun von allen Bibliotheken aus Einblick in den Gesamtdatenbestand. Im gleichen Jahr kam das Erwerbungsprogramm hinzu. Seit 1996 haben die ABG eine Website: www.abg.ch, womit der Katalog (WebOPAC) für alle über das Internet zugänglich wurde. Im Jahr 1999 musste die Jahr-2000-Problematik gelöst werden, was zu einer ersten Sanierung und zu einer Neukonzeption in der ICT-Struktur führte. Ein Netzwerk (Novel) verband nun die zentralen Server mit allen Arbeitsplätzen der acht Bibliotheken und der Verwaltung.

2.2 Ist-Zustand EDV - Hauptprobleme

2.2.1 Benutzung

Die Benutzung hat kontinuierlich zugenommen, während die Zahl der Stellen dagegen nur eine geringe Zunahme erfahren hat:

	Nutzende	Entleihungen	Stellen
1989 (unmittelbar vor Einführung der EDV)	26'100	721'000	34,8
2005	33'100	1'201'500	38,9
Zunahme	26,8 %	66,6 %	11,8 %

Die Mehrarbeit konnte in erster Linie dank des EDV -Einsatzes bewältigt werden. Ferner haben die ABG ihre Dienstleistungen erweitert. So kamen beispielsweise PC-Arbeitsplätze und Internet-Stationen hinzu; zudem wurden die Öffnungszeiten verlängert. All dies und die konsequente Ausrichtung der Medienanschaffungen auf die Bedürfnisse der Benutzer führte zu einer starken Zunahme von Besuchen in den ABG -Bibliotheken.

2.2.2 Allgemeine Struktur

Eine Analyse von Hubert Rüger, WMC, Reinach (externe Supportfirma für EDV der ABG) zeigt per Ende 2004, dass die 1999 gut konzipierte Anlage in die Jahre gekommen, instabil geworden ist und hohe Supportkosten erzeugt. Auch vermag das Konzept heute nicht mehr zu überzeugen. Es ist ein umfassendes Redesign erforderlich.

2.2.3 Kernapplikation (Bibliotheksanwendung)

Im Bereich der Bibliotheksanwendung SISIS-SunRise entstanden in den letzten Jahren Probleme, die sich gegenseitig beeinflusst haben. Ausgangspunkt ist die dringend benötigte neueste Version des Bibliotheks-Anwendungssystems SISIS-SunRise, welches wichtige Korrekturpaches (Software-Updates) sowie neue Funktionen enthält. Diese Version verlangt eine höhere Version des zugehörigen Datenbanksystems. Ein Update ist aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll. SISIS empfiehlt den ABG deshalb einen Datenbankwechsel. Die neueste Version von SISIS-SunRise erfordert ausserdem eine höhere Version des Betriebssystems Solaris. Dies ist mit hohen Kosten und einem Rechnerausfall von 3-4 Tagen verbunden, was zu einer Schliessung der Bibliotheken führen würde.

Siemens Business Services AG (SBS) hat die ABG darauf aufmerksam gemacht, dass aufgrund der Betriebsdauer des Servers die Störungsanfälligkeit der eingesetzten Festplatten zunehmen wird (im Jahr 2005 entstand zwei Mal ein Systemzusammenbruch, der die Bibliotheksapplikation jeweils für 1 bis 1 1/2-Tage lahm gelegt und zu erheblichen Betriebsstörungen geführt hatte.) Zudem muss mit dem Einsatz von neuen SISIS-Produkten die Hardware-Leistung erhöht werden. Der bestehende Sun-Server muss so rasch als möglich abgelöst werden.

2.2.4 Netzwerk, Kommunikations- und Bürosoftware

Die Infrastruktur der EDV-Anlage ist evolutionär gewachsen. Die Technologie hat Fortschritte gemacht, so dass gewisse Produkte heute nicht mehr genügen. Einige wurden vom Markt genommen, andere hingegen weiterentwickelt und bieten heute wesentlich bessere Anwendungsmöglichkeiten. Auch haben sich das Internet und die Internetszene stark verändert. Waren Virenangriffe vor zwei, drei Jahren noch „Pech“, gehören solche Attacken nun zum Alltag. Die Frage der Sicherheit und der Schutz der Datenbanken hat grosse Bedeutung erhalten.

Elemente des Netzwerkes, die im Laufe der Zeit hinzukamen oder ausgetauscht werden mussten, verzögern den Datenfluss und müssen neu aufeinander abgestimmt werden. Die Netzwerksoftware NT4 genügt den heutigen Sicherheitsstandards nicht mehr und muss ersetzt werden. Ausserdem wird sie von Microsoft nicht mehr weiter gepflegt.

Die Supportfirma der ABG bemüht sich, die momentan ungünstige Situation in den Griff zu bekommen. Es zeigt sich aber deutlich, dass so rasch als möglich das Netz einem neuen technischen Standard angepasst werden müsste.

2.2.5 Internetauftritt

Im Sommer / Herbst 2004 wurde im Rahmen einer Diplomarbeit eine Umfrage bei 375 Benutzern der ABG gemacht. Die Tendenzen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Benutzer schätzen auch im Internet die typischen bibliothekarischen Dienstleistungen, wie sie teilweise heute von der ABG bereits angeboten werden wie zum Beispiel Verlängern der Ausleihfrist, Abfrage des Benutzerkontos, Reservieren von ausgeliehenen Medien, Abfrage der Medienauswahl sowohl über eine einfache Suchfunktion als auch über eine Profisuchfunktion, Reservation noch nicht ausgeliehener Medien für eine bestimmte Zeit, kurze Inhaltsangabe zu den Medien, Links auf Internetseiten anderer Bibliotheken (Kataloge) usw.

Ferner ergaben Vergleiche mit Websites von anderen Bibliotheken, dass die ABG einen Nachholbedarf hat.

2.3 Anforderungen und Ziele EDV-Infrastruktur

Die ABG planen die neue Infrastruktur für eine Laufzeit des Systems von fünf Jahren bis zum Jahr 2010. Die IT-Intelligenz soll im Schmiedenhof (Systemzentrum) zentralisiert und die Benutzer-Komplexität muss reduziert werden. In Zweigstellen sollen alle Basisdienste - mit Ausnahme der Kernapplikation - unabhängig vom Schmiedenhof funktionieren können.

Die **Sicherheit** soll durch eine Auftrennung des Netzes in ein produktives ABG-Netz und in ein Kundennetz erhöht werden. Eine DMZ (Demilitarisierte Zone) soll aufgebaut werden, und jene Services installiert, welche sowohl von intern als auch via Internet verfügbar sein müssen. An allen Standorten wird eine Firewall mit VPN (Virtual Private Network)-Funktionen eingerichtet. Die Bibliotheken sollen redundant an das Systemzentrum im Schmiedenhof angebunden und die Logfiles (Verlaufsdaten) Auskunft über wichtige Kenngrößen geben (Nachvollziehbarkeit).

Die **Leistung** soll durch einen eigenen Internetzugang für jede Bibliothek verbessert werden. Damit wird die Mietleitung zum Schmiedenhof entlastet. Durch den Einsatz von Bandwidth-Management (Leitung für optimalen Datentransport) werden wichtige Services (z.B. die Kernapplikation SISIS-SunRise) bevorzugt.

Die **Systemverfügbarkeit** soll erhöht werden, indem veraltete und daher störungsanfällige Hardware ersetzt wird, die Netzwerkanbindung der Zweigstellen redundant geschieht sowie betriebskritische Komponenten durch Monitoring überwacht werden. Es findet ein **Investitionsschutz** statt, weil die umfangreichen Geschäftsdaten auf eine höhere technologische Stufe gehoben und auf neue Hardware überführt werden, wobei die erst seit kurzem erneuerten Hardware-Komponenten integriert werden. Die **Betriebskosten** werden optimiert, indem das System wartungsfreundlich ausgelegt wird und, soweit sinnvoll und möglich, Fern-Diagnose und -Wartung eingesetzt wird.

2.4 Design neue EDV-Struktur

Hauptmerkmale:

- Alle Bibliotheken sind gleich aufgebaut und gleich mit dem Verwaltungsnetz verbunden. Ausnahmen sind die Zweigstelle Gundeldingen und die Provider (nur via VPN über ADSL-Anschluss)
- Trennung von produktivem Netz und Kundennetz
- Ein unabhängiger Internetanschluss ist gleichzeitig Backup-Verbindung bei Modem- oder Mietleitungsausfall.
- Weitere Bibliotheken können problemlos nachträglich ins Netz integriert werden.
- Die Server im Schmiedenhof sind als "Services" zu verstehen. Sie sollen nach Möglichkeit und wo sinnvoll zusammengefasst werden.

2.4.1 Hauptstelle und Zweigstellen (Bibliotheken)

Die Benutzer sind zentral auf den Servern registriert. Dezentral melden sie sich lokal an der jeweiligen Arbeitsstation an. Der Zugriff auf den Server erfolgt über einen minimal konfigurierten Thin-Client (da das Ergebnis von Funktionstests noch aussteht, sind derzeit PCs mit Minimalkonfiguration vorgesehen). Dieser bietet alle notwendigen, der Rolle des Mitarbeiters bzw. des Benutzers entsprechenden persönlichen Funktionalitäten via Browser (Tarantella) an. Zusätzlich kann ein Notszenario aktiviert werden, falls in den Zweigstellen Probleme mit der Mietleitung entstehen. Der Tarantella -Server dient als Sicherheitsportal.

- Internes Netz (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ABG)

Darin sind nur Geräte angeschlossen, welche vom Personal der ABG bedient werden.

- Externes Netz (Bibliothekskunden)

An diesem Netz sind nur Geräte angeschlossen, welche von Kunden der ABG bedient werden (Infosäulen, Info-Arbeitsplätze, PC-Arbeitsplätze, Internetarbeitsplätze).

2.4.2 Systemzentrum und Verwaltung

Innerhalb der DMZ stehen der Webserver sowie der Spam/Virenschutzserver. Alle Bibliothekskunden, sei es aus den Arbeitsplätzen in den Bibliotheken, sei es aus dem Internet, haben nur auf diesen Webserver Zugriff. Die Server werden so ausgelegt, dass sie eine hohe Verfügbarkeit besitzen. Die Arbeitsplatzumgebung wird stark vereinfacht.

2.5 Konzeptvorschlag

Die verschiedenen Faktoren, von der Netzwerk-Administration über die Office-Applikationen bis zur Datensicherung, sollen vereinfacht werden.

Die Server werden so ausgelegt, dass sie eine hohe Verfügbarkeit besitzen. Die Arbeitsplatzumgebung hingegen wird stark vereinfacht. Für die meisten Arbeitsplätze wird Server Based Computing eingesetzt. Dies ist aber nicht für alle möglich. Während vor allem in der Direktion / Administration normale Windows-PC-Arbeitsplätze mit uneingeschränkter Funktionalität zur Verfügung stehen, werden an den Bibliotheks- und Kundenarbeitsplätzen terminalserver-basierende Clients zum Einsatz kommen. Die ABG will ferner aus Kostengründen den Einsatz von Linux und Open -Office prüfen.

2.5.1 Kernapplikation (Bibliotheksanwendung)

Die ABG unterhält mit der Firma SISIS AG langjährige und gute Geschäftsbeziehungen. Mit dem Produkt SISIS-SunRise sind sie zufrieden. Deshalb will sie sowohl mit der Firma weiter zusammenarbeiten als auch bei dem Programm bleiben. Es entfallen dadurch auch zwei kritische Punkte: Die Datenübernahme in ein anderes Programm und die aufwendige Umschulung des Personals. Es kommt hinzu, dass SISIS seine Produkte in einer Richtung weiterentwickelt hat, die den Bedürfnissen der ABG entsprechen.

2.5.2 Standardfunktionalität

Sie umfasst alle Geschäftsprozesse von der Erwerbung über die Katalogisierung inklusive Fremddatenimport und -verarbeitung bis zur Ausleihe. Für den Bibliotheksbenutzer stellt sie umfangreiche Recherche - und Servicefunktionen zur Verfügung.

Die Standardmodule sind:

- **SISIS-SunRise Erwerbungsclient.** Es handelt sich um das Katalogisierungs- und Erwerbungsmodul und enthält ebenfalls den WebOPAC (Bibliotheks-Suchmaschine). Ab Version A30 ist auch das Zusatzprodukt SISIS infoGuide eingebunden.
- **SISIS-SunRise Ausleihclient.** Er umfasst alle Ausleihprogramme, von der Benutzerdatenbank bis zur Verwaltung aller bei der Benutzung anfallenden Gebühren.

SISIS-SunRise unterstützt auch geschäftsübergreifende Prozesse wie beispielsweise das Bestellen von neuen Medien beim Buch- und Medienhandel.

Darüber hinaus stehen nach Bedarf diverse Zusatzprodukte zur Verfügung, welche für die unterschiedlichen Anforderungen an modernen Bibliotheks- und Ausleihverkehr einsetzbar sind (Infoguide, Suchmaschinen, automatische Information über Neuerwerbungen, SMS-Benachrichtigungsdienst, elektronischer Postversand usw.)

Speziell interessant dürfte hier ein neues System zur Buchsicherungs- und Selbstbedienungsanlagen mit RFID-Technologie sein. SISIS bietet den Einsatz von RFID (Radio-Frequenz-Identifikation) an, eine in der Industrie bereits seit den 80er-Jahren bewährte Methode zur Identifikation von Personen und zur Sicherung von Waren. Für die Nutzung werden die Bibliotheksmedien mit speziellen Etiketten ausgerüstet, die einen Chip enthalten. Dabei handelt es sich um einen Speicher mit winziger Antenne, der Informationen trotz fehlender Energieversorgung dauerhaft senden und empfangen kann. Mit dem gleichen Chip ist auch der Bibliotheksausweis ausgerüstet.

Heute erfolgt bei den ABG die Warensicherung mittels Magnetstreifen, die in Bücher und auf Nonbooks aufgeklebt werden. Am Ein- und Ausgang angebrachte Schleusen lösen einen Alarm aus, wenn der Magnetstreifen bei der Ausgabe nicht deaktiviert wurde.

RFID geht wesentlich weiter. Eine Richtofferte der Firma Bibliotheca RFID Library Systems AG, Zug, zeigt jedoch, dass in der heutigen Situation die Kosten für eine solche Ausrüstung für alle ABG-Bibliotheken mit rund CHF 600'000 zu hoch liegen. Wichtig ist aber, dass SISIS auch diese Technologie unterstützt und damit die Option offen lässt.

2.5.3 Benutzerplätze

Diese sollen ein vierstufiges Angebot umfassen:

Infosäulen dienen als Benutzer-Katalogarbeitsplätze, die ein Arbeiten im Stehen erlauben. Sie sind für einen einfachen Zugriff auf den ABG-webOPAC bzw. den InfoGuide eingerichtet. **Info-Arbeitsplätze** sind für einen zeitlich länger dauernden Zugriff vorgesehen und bestehen aus einem PC-Tisch, einem Thin-Client, einer Tastatur, einem Monitor, einer Maus und einem Drucker. **PC-Arbeitsplätze** bestehen aus einem PC-Tisch, einem Thin-Client, einer Tastatur, einem Monitor, einer Maus und einem Drucker. Sie greifen auf Textverarbeitung und Tabellenkalkulation zu. Die Ein- und Ausgabe von eigenen Daten muss möglich sein. Deshalb ist ein entsprechender Virenschutz vorzusehen. **Internetarbeitsplätze** sind Arbeitsstationen, die aus einem PC-Tisch, einem Thin-Client, einer Tastatur, einem Monitor, einer Maus und einem Drucker bestehen und mit SISIS-Sun-Rise web-Control ausgerüstet sind. Mittels Internetbrowser haben Erwachsene, Jugendliche und Kinder einen benutzergruppenabhängigen, kontrollierten Zugriff ins Internet.

2.5.4 Kommunikations- und Büro- bzw. Arbeitsplatzsoftware

Von allen internen Arbeitsplätzen aus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugriff auf die für die jeweiligen Arbeiten notwendigen Tools. Der Zugriff wird geregelt, indem die für die Arbeitsausübung notwendigen Rollen definiert werden. Jedem Mitarbeiter wird über seine Kennung die entsprechende Rolle zugewiesen. Dadurch verfügt er nach dem Einloggen über einen individuell ausgestalteten Desktop. Die Tools selbst sind auf dem Server zentral gespeichert. Sie werden durch die Systembetreuer bzw. den Provider zentral verwaltet.

2.5.5 Internetauftritt

Die ABG-Website soll

- Interessierte kurz informieren über: Wie kann ich die ABG nutzen? Ausleihkonditionen?
- Interessierten eine erste Übersicht über die ABG, ihre Dienstleistungen und ihr Medienangebot geben (Werbung für die ABG)
- Interessierte und ABG-Benutzende über das (tages-)aktuelle Geschehen bei den ABG informieren (Aktionen, Veranstaltungen, Besonderheiten)
- ABG-Benutzenden Serviceleistungen (Katalogrecherche, Fristverlängerungen, Medienreservation, Einsicht in die eigenen Kontodaten) über das Internet anbieten
- ABG-Benutzenden die Möglichkeit bieten, sich über das spezielle Medienangebot ihres Interessengebietes laufend zu informieren
- Kinder und Jugendliche zum Lesen motivieren und ihnen aktuelle Informationen über Bücher und Nonbooks vermitteln
- Junge Erwachsene über Neuheiten im Bereich "Kult & Quer" informieren
- Die Möglichkeit bieten, dass Besucher oder Besucherin der Website sich selber "aktiv einbringen" können
- Wer beim Surfen auf die Website gelangt und nicht in der Region wohnt, soll sofort erkennen, dass es sich bei den ABG um die öffentliche Bibliothek der Stadt Basel handelt

Die Website richtet sich primär an Erwachsene; ein Teilbereich an Kinder und Jugendliche. Sie soll sowohl Interessenten aus der Region Basel als auch ABG-Benutzende informieren. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter existiert eine eigene interne Informationsplattform.

Durch ein gutes Content Management System wird erreicht, dass die Mitarbeitenden ohne Spezialkenntnisse die Webseite rasch und mit geringem Aufwand erstellen und aktualisieren können. Eingegebene Veranstaltungsdaten sollen in die Datenbanken anderer Anbieter exportiert werden können, damit sie in anderen Websites (z.B. Kinderbüro) und / oder Veranstaltungskalendern angezeigt werden können. Dabei sollen die Daten entsprechend vorformatiert sein.

2.5.6 Projektleitung, Systembetreuung, Verantwortlichkeiten

Die ABG hat eine hausinterne Arbeitsgruppe eingesetzt, die von der Direktion geleitet wird. Diese Arbeitsgruppe ist in ständigem Kontakt mit dem Unternehmer, der das Netzwerk installiert sowie mit SISIS Schweiz, die die Kernapplikation liefert. Für die Lieferung der Netzwerkkomponenten und der Hardware wurde im Vertrag mit dem Unternehmer ein Kostendach vereinbart, das eine Kostenüberschreitung verhindert. Das Finanzcontrolling liegt bei der Direktion der ABG.

Die Systemverwaltung wird wie folgt geregelt:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ABG betreuen Routinearbeiten, spielen Updates ein, erledigen die Jahresarbeiten und die Sicherungsläufe, beheben kleinere Hardwarepannen, erteilen interne EDV-Auskünfte und bieten im Störfall den externen Support auf.
- Der Sun-Server sowie die Bibliotheksdatenbank und die Bibliotheksprogramme werden durch die Firma SISIS gewartet.
- Das Netzwerk, der Mailserver, der Server für die übrigen Programme sowie der Hotlinedienst werden durch eine Supportfirma gewartet und betreut.
- Spezielle Programme (Mahn+, MyOpenHearts, Verwaltung von Bildern und historischen Dokumenten, usw.) unterliegen einem separaten Support.

Die Qualitätsparameter des Providerservices werden im Service Level Agreements (SLA, Service- und Wartungsverträge) auf der Grundlage von ITIL (IT Infrastructure Library. Empfehlungen für die Gestaltung von Verfahrensregeln für ICT Service Management) geregelt. Festgehalten werden u.a. Verfügbarkeiten, Reaktions- und Wiederherstellungszeiten, Umfang der einzelnen Services, Prozesse bei Störungen sowie Sanktionen bei Nichteinhaltung der Zusagen des Anbieters.

2.5.7 Budget EDV-Sanierung, Zusammenzug

Hardware

- Server	CHF	183'412		
- Arbeitsstationen, Drucker usw.	CHF	<u>164'955</u>	CHF	348'367

Software

- Kernapplikation	CHF	93'525		
- Netzwerk, Arbeitsplätze	CHF	<u>71'166</u>	CHF	164'691

Installation

Kernapplikation	CHF	12'800		
Netzwerk, Arbeitsplätze	CHF	<u>284'160</u>	CHF	296'960

Schulung			CHF	5'530
----------	--	--	-----	-------

Webauftritt			CHF	30'000
-------------	--	--	-----	--------

Reserve			<u>CHF</u>	<u>33'120</u>
---------	--	--	------------	---------------

Subtotal			CHF	878'668
-----------------	--	--	------------	----------------

7,6 % Mehrwertsteuer			<u>CHF</u>	<u>66'779</u>
----------------------	--	--	------------	---------------

Total			CHF	945'447
--------------	--	--	------------	----------------

2.6 Zusammenfassung und Antrag ABG

1990 wurde bei den ABG die Katalogisierung und Ausleihe, später die Erwerbung auf EDV umgestellt. Seit dieser Zeit haben die Entleihungen um 66,6 % zugenommen, das Personal lediglich um 11,8 %. Für die Bewältigung der täglichen Arbeit ist heute eine leistungsfähige EDV-Anlage absolut notwendig.

Die jetzige EDV-Anlage wurde 1999 konzipiert und installiert. Sie basiert auf der Client-Server-Architektur. Ein Netzwerk verbindet die 63 Arbeitsplätze der Mitarbeiter sowie die 24 Infosäulen (für Katalogrecherche) und die 24 Arbeitsplätze für die Benutzer in den acht Bibliotheken und der Verwaltung. Die Zweigstellen sind mittels Standleitungen an das Systemzentrum im Schmiedenhof angebunden.

Für den Büro- und Kommunikationsbedarf werden die gängigen Betriebssysteme und die üblichen Softwareprodukte eingesetzt (Novel NetWare, NT4, Office 2000, Groupe-Wise usw.). Ausserdem kommt an einigen Arbeitsplätzen Spezialsoftware zum Einsatz, so z.B. für die Personalverwaltung, die Spendenverwaltung, das Zentrale Mahnwesen, die Grafik. Die heutige Anlage ist nun in die Jahre gekommen und befriedigt nicht mehr. Ausserdem ist die Struktur instabil geworden und verlangt daher einen hohen und kostspieligen Support.

Server und Clients zeigen Abnutzungserscheinungen und müssen teilweise ersetzt werden. Ausserdem spielen Sicherheitsfragen heute eine sehr wichtige Rolle.

Bei der Kernapplikation SISIS-SunRise muss das Datenbanksystem abgelöst, die neuesten Updates eingespielt und neue Zusatzprodukte eingesetzt werden. Dies lässt sich aus wirtschaftlichen und betrieblichen Gründen nur durch den Austausch des Rechners lösen.

Die Laufzeit der neuen Anlage ist für fünf Jahre geplant, also bis 2010. Die Investitionskosten dafür betragen CHF 945'000. Sie wurden teilweise bereits 2005 fällig. Die Informatik wurde Ende 2004 unerwartet instabil und erzeugte hohe Supportkosten. Ferner wurde ein Update der Kernapplikation SISIS notwendig, das zur Folge hatte, dass auch das Betriebssystem angepasst werden musste. Der Server, auf dem SISIS verarbeitet wurde, zeigte Alterungserscheinungen und die Ersatzteilbeschaffung wurde schwierig. (Ein zweimaliger Plattencrash im Jahr 2005 führte zu unliebsamen Betriebsunterbrüchen.) Nach und nach fielen auch PCs an den Arbeitsplätzen aus und das Netzwerk entsprach nicht mehr den Sicherheitsstandards.

Der GGG-Vorstand und die Kommission der ABG beantragen, dass der Kanton Basel-Stadt die Kosten dafür übernimmt. Sie begründen dies damit, dass die GGG 2003 die Kosten für die Neueinrichtung der Zweigstelle Gundeldingen in der Höhe von CHF 518'000 und 2005 die Kosten für die Neueinrichtung der Zweigstelle Breite in der Höhe von CHF 510'000 übernommen haben. Ausserdem hat die GGG ihren Beitrag an die Betriebskosten der ABG in den letzten Jahren stark erhöht.

Weil die Sanierung der Anlage unerwartet dringend geworden ist, hat die GGG einen Teilbeitrag für die Planung, das Pilotprojekt sowie den Austausch der Kernapplikation selbst finanziert. Für den Austausch der PCs und für die Kosten der Neukonfiguration des Netzwerkes beliehen die ABG ihre zweckgebundenen Fonds in der Höhe von rund CHF 300'000.-.

Sollte der Ratschlag abgelehnt oder der Betrag von CHF 475'000 weiter gekürzt werden, müssten die ABG diese Investitionskosten durch Einsparungen bei den laufenden Mitteln, über mehrere Jahre hinweg verteilt, finanzieren.

2.7 Stellungnahme Regierungsrat

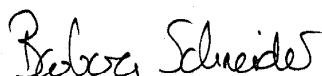
Angesichts der grossen Konkurrenz zu zahlreichen anderen Vorhaben des Kantons Basel-Stadt kann der Regierungsrat das Gesuch um die Gesamtsumme der Investition nicht unterstützen. Er ist jedoch im Sinne eines Anteils von erster Priorität bereit, den Antrag in der Höhe von CHF 475'000 zu unterstützen. Der Restbetrag der EDV-Investition muss von der GGG selbst übernommen werden, was wie oben beschrieben bereits teilweise erfolgt ist.

3. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel -Stadt



Barbara Schneider
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatschreiber

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend die Bewilligung eines Investitionsbeitrages an die Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG) für die Erneuerung der EDV-Struktur im Jahr 2006

vom

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. **[Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben]** der Bildungs- und Kulturkommission beschliesst:

://: Den Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG) wird für das Jahr 2006 ein Beitrag von CHF 475'000 für die neue EDV-Struktur gewährt.

2006	CHF 475'000
Kostenart	566014
Stat. Auftrag	280841000002

Dieser Beschluss ist zu publizieren.